

Weniger wegwerfen, weniger neu kaufen

So lautet die Devise des „Kreelafschaf“ in Wiltz. Der Umsonstladen besteht seit März 2021 und ist der erste seiner Art in Luxemburg

Von Christiane Schmalen

Die neue Jeans passt nicht mehr, der alte Wohnzimmerschrank ist zu sperrig, mit Omas Kochbüchern kann man nichts anfangen. Oft lautet die Lösung: ab in den Container oder zum Sperrmüll. Dass es auch anders geht, zeigt das Projekt der Transitionsbewegung in Wiltz mit der Schaffung des „Kreelafschaf“ oder auch „Kascht-Näischt-Buttik“ genannt.

Dort können nicht mehr gebrauchte Gegenstände, wie Kleidung, Dekoartikel oder Spielsachen, abgegeben werden, um sie so anderen Menschen zur Verfügung zu stellen. Außerdem hat man die Möglichkeit, selbst wieder Neues mit nach Hause nehmen.

Denn, wie der Name „Kreelafschaf“ es schon sagt, ist der Sinn der Initiative, dass die Gegenstände länger im Gebrauch bleiben. Weniger wegwerfen, aber auch weniger neu kaufen, lautet die Devise. Größere Objekte, wie zum Beispiel Schränke, können an der Pinnwand des „Kreelafschaf“ angeboten werden.

„Bevor man etwas wegwirft, soll man sich überlegen, ob nicht jemand anderes noch et was damit anfangen kann. Auch wenn es erst noch geflickt werden muss, ist es oft zu schade, um entsorgt zu werden“, so Nicole Huberty, Koordinatorin der Projekte von Transition Nord.

Auch Bücher sind in Wiltz zu haben.



Die abgegebenen Sachen, wie etwa Kleider, dürfen nicht kaputt sein.
Fotos: Christiane Schmalen

Damit nicht ganze Hausräume vor der Tür des Gebäudes in der Rue du Camping landen, darf pro Person pro Tag maximal eine volle Bananenkiste abgegeben werden. Dasselbe gilt für die Mitnahme. So soll erreicht werden, dass Kunden nur mitnehmen, was sie tatsächlich gebrauchen können. Dazu trägt auch die seit einiger Zeit vorhandene selbst gebaute Umkleidekabine bei.

Über 11 863 Kilogramm wieder in Umlauf gebracht

Es werden prinzipiell nur funktionierende, saubere und intakte Gegenstände angenommen – aber auch solche, die mit kleinen Reparaturen wieder flottgemacht werden können. Die abgegebenen Objekte werden vor dem Auslegen im Laden von ehrenamtlichen Mitarbeitern gesichtet, manches wird zum Basteln oder zur Wiederverwertung aussortiert. Und gelegentlich ist es erforderlich, Gegenstände endgültig zu entsorgen.

An den offenen Samstagen zählt der „Kreelafschaf“ durchschnittlich 120 bis 150 Besucher, teils aus Wiltz und der Region, gelegentlich auch aus der Hauptstadt oder dem Süden des Landes. Neben einem festen Kundenteam gibt es immer wieder neue Gesichter.

Zwischen 250 und 550 Kilogramm gehen an einem offenen Samstag schon mal über die Theke, im August 2022 waren es sogar knapp 1 000 Kilogramm. Am häufigsten werden Spielsachen, Kleidungsstücke, Küchenutensilien und Bücher abgegeben. Zwischen 2021 und 2022 wurden so über 11 863 Kilogramm wieder in Umlauf gebracht.

Ein Projekt von Transition Nord

Der Kreelafschaf, auch „Kascht-Näischt-Buttek“ genannt, ist nur eines der vielen Projekte der Vereinigung Transition Nord mit Sitz in Wiltz. Die Vereinigung zählt zurzeit 22 Mitglieder. Wer mitmachen möchte, kann sich

• *Bevor man etwas wegwirft, soll man sich überlegen, ob nicht jemand anderes noch etwas damit anfangen kann.*

Nicole Huberty,
Koordinatorin der Projekte von Transition Nord

per E-Mail oder Facebook melden, oder sich am ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr in der Rue du Camping einfinden.

Die Initiative wird finanziell durch die Gemeinde Wiltz unterstützt – diese stellt ebenfalls die Räumlichkeiten zur Verfügung. Nicole Huberty, die Koordinatorin der Initiative und ihrer Projekte, plant alle anstehenden Versammlungen und Veranstaltungen, kümmert sich um Werbung, Kommunikation und soziale Medien und packt natürlich obendrein selbst mit an. Für 2023 hat die Vereinigung keine zusätzlichen Pläne für den „Kreelafschaf“ vorgesehen. „Das Projekt Kreelafschaf funktioniert sehr gut. Unser Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass es weiterhin so bleibt“, erklärt Nicole Huberty.

Entstanden ist der „Kreelafschaf“ aus der ehemaligen Initiative Reconomy-Wiltz und dem damit verbundenen Co-Lab-Projekt, einer Werkstatt, die von Transition Nord übernommen wurde. Dort werden kaputte oder in Mitleidenschaft gezogene Gegenstände restauriert, bevor sie im Umsonstladen ausgestellt werden.

Mit „Fair Deelen“ gegen Lebensmittelverschwendung

Eigentlich ein separates Projekt, sind die durch die Initiative „Fair Deelen“ gesammelten Lebensmittel ebenfalls im Umsonstladen zu haben. Es handelt sich um Nahrungsmittel,

deren Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten wurde oder bei denen die Verpackung leicht beschädigt ist. Geschäfte sind verpflichtet, diese Produkte auszusortieren, obwohl sie weiterhin bedenkenlos genießbar sind.

Etwa zehn Tonnen Lebensmittel wurden im letzten Jahr auf diese Weise gerettet. Die Initiative arbeitet mit vier Geschäften aus der Region zusammen, gelegentlich bringen Privatleute Lebensmittel vorbei, die sie in zu großen Mengen oder falsch eingekauft haben.

In den mit gebrauchten und selbst gebauten Möbeln eingerichteten Räumen befindet sich nicht nur der „Kreelafschaf“. Es ist auch ein Ort, an dem man sich treffen, in der kleinen Bibliothek stöbern und einen Kaffee trinken kann. Hier finden die Versammlungen der Vereinigung statt, sowie das alljährliche „Do-it-yourself“-Festival. „Unsere komplette Einrichtung wurde entweder selbst bestellt, gespendet oder besteht aus Recup-Objekten, also was sonst weggeworfen worden wäre“, erzählt Nicole Huberty.

Öffnungszeiten und Kontakt

Besuchen kann man den Umsonstladen in Wiltz jeweils am letzten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr und jeden Mittwochmorgen von 9.30 bis 12 Uhr.

Die Adresse lautet: 10, Campingstrooss, L-9560 Wiltz.

Erreichbar ist die Initiative unter ihrer E-Mail-Adresse oder über Facebook: transition-nord@cell.lu, <https://www.facebook.com/transition-nord/>